

# Zeit ist Geld : Reflexionen eines Rauhhaardackels

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605384>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

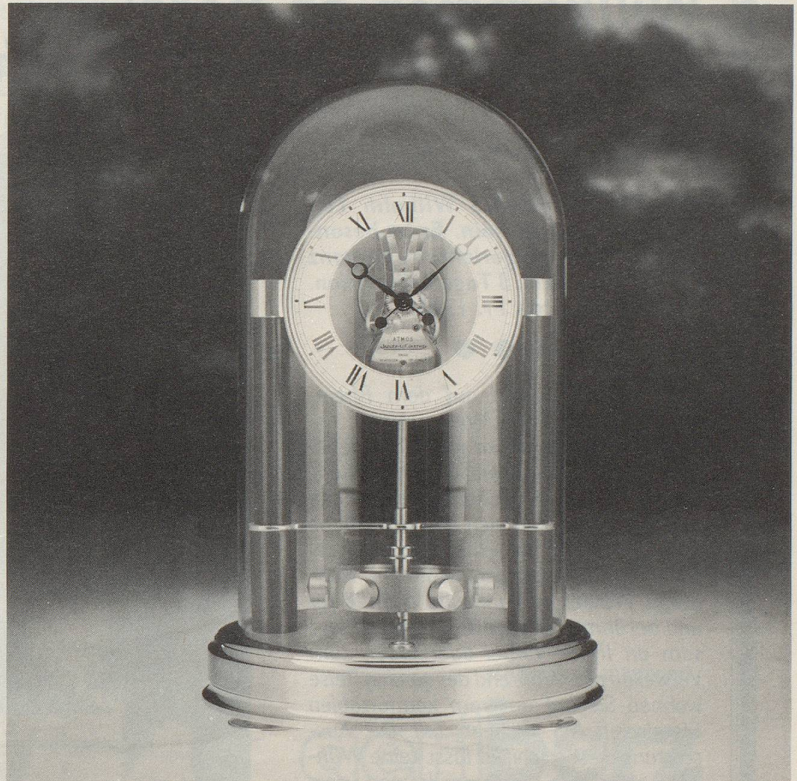
# Zeit ist Geld

*Reflexionen eines  
Rauhhaardackels*


Das Übermass an Zeit, das mir zur Verfügung steht, ermöglicht mir das tiefe Nachdenken, welches der Mensch mit Recht an meinen Stirnfalten abliest. Etwas vom Rarsten, was der Mensch hat, bzw. nicht hat, ist Zeit. Ständig jammert er, er habe keine Zeit, worauf er sich beim Rasieren schneidet, den Kaffee verschüttet, den Lippenstift abbricht und die Schlüssel nirgends finden kann. Da sein Riechorgan verkümmert ist, muss er sich auf seine Augen verlassen, kann aber natürlich nicht um Ecken herum sehen – wir aber können dergestalt riechen; dies zum Thema Schlüsselsuchen. Der Mensch neigt dazu, problematische Leitsätze von sich zu geben. Wenn Zeit wirklich Geld wäre, hätte ich eine Unmenge Geld. Beklagenswerterweise ist das gar nicht der Fall – ich habe überhaupt keinen Groschen. Hingegen besitze ich ansehnliche Sachwerte: Ein kleines, kreisförmiges Grundstück, Körbli genannt, zwei Plastikigel (leicht beschädigt), einen alten Zoccolo (gibt es einen Singular von Zoccoli?), zwei Fressnäpfe, ein Wasserbeckeli aus Tibet, einen Tennisball und eine Gummimaus – dazu noch zwei Sklaven (treu ergeben).

Da Menschen ständig mit Dummheiten wie Fernsehen, Autofahren oder Kartenspielen viel Zeit verlieren, mangelt es ihnen logischerweise immer an Geld. Wenn ich es scharf überlege: Wenn Zeit Geld ist, so ist doch Geld auch Zeit. Das aber widerspricht meinen Erfahrungen, und damit sind meine Zweifel an der Denkfähigkeit der Menschen bestätigt. Problemlos sind diejenigen Menschen, welche weder Zeit noch Geld haben. Meiner Meinung nach ist es einfacher, sich mehr Zeit als mehr Geld zu verschaffen. Zu diesem Zweck sollte der Mensch sein Leben besser organisieren – er frage nur seinen Hund. Sind Sie je einem Hund begegnet, der Ihnen gesagt hätte, er habe keine Zeit? Also. Ein Hund schaut auch nicht ständig auf seine linke Vorderpfote, um auf einem tickenden Gegenstand abzulesen, wieviel Zeit er schon wieder verloren hat. Wir hingegen schnuppern in der Luft, betrachten die Sonne oder den Mond und wissen, ob's Morgen, Mittag, Abend oder Nacht ist. Meinen Menschen wecke ich übrigens pünktlich um 0645 h – leider kommt jetzt wieder die Sommerzeit – schrecklich, was dem Menschen alles einfällt.

*Beppi, Edler von Wedelschwanz*  
(Übersetzt von Puck)



Diese Pendule lebt von der Luft. Nur die Temperaturschwankungen von einem halben Grad reichen aus, die Atmos mit Leben zu erfüllen. Ihr Mechanismus arbeitet mit höchster Präzision – heute, morgen, in ferner Zukunft. Sie ist dem Wunsch nach dem Perpetuum Mobile – den schon der geniale Leonardo da Vinci zu realisieren versuchte – so nah gerückt, dass sie eine Herausforderung darstellt. Die Atmos bietet physikalischen Gesetzmässigkeiten die Stirn. Schönheit und Perfektion – das ist die Atmos.

ATMOS®  
de  
  
JAEGER-LECOULTRE  
GENÈVE

Die Liste der Juweliere, die Jaeger-Le Coultre führen, können Sie bei folgender Adresse anfordern.  
Manufacture Jaeger-Le Coultre SA, rue Michel-Servet 12, 1211 Genève 12, Telefon (022) 47 35 33.